

Kursort

Veranstaltungsort ist das Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn, Edlibach. Das Bildungszentrum der Schweizer Jesuiten oberhalb von Zug bietet einen idealen Rahmen für das Einüben von spirituellen Wegen. Das Raumangebot ist grosszügig, die Architektur wohltuend, der Park harmonisch eingebettet in die Quelllandschaft von Bad Schönbrunn. Der gepflegte Park mit altem Baumbestand aus Kurhauszeiten bietet Begegnungs- und Rückzugsorte mit zahlreichen Parkbänken und Aussichtspunkten.



Ort der Stille

«Stille bewegt» ist unser Credo. Als Bildungszentrum mit interreligiös gelebter Spiritualität bieten wir Raum, der eigenen Quelle nachzugehen und den persönlichen spirituellen Weg zu vertiefen. Mehrere Meditationsräume, ein grosses Zendo, zwei Kapellen prägen den Charakter des Hauses. Bei der gemeinsamen Meditation und Vertiefung der Spiritualität wird die Stille erfahrbar.



Gastronomie

Frisch, regional, saisonal – das sind die drei Hauptmerkmale unserer Küche. Diese ist vegetarisch ausgerichtet. Am Dienstag, Donnerstag und Sonntag wird zum Mittagessen auch Fleisch angeboten. Wir achten auf nachhaltige sowie biologische Produktion und Saisonalität der verwendeten Produkte und berücksichtigen Landwirte und Lieferanten in der direkten Umgebung. Einen Teil des Gemüses können wir aus dem eigenen Garten beziehen.



Übernachten

Alle Zimmer sind schlicht ausgestattet. Wir verzichten bewusst auf Radio/TV, um eine Atmosphäre der Stille und Konzentration zu fördern. Alle Zimmer blicken auf die hügelige Parklandschaft oder ins Tal. Der WLAN-Zugang ist in den öffentlichen Räumen gewährleistet.

Kontakt & Kursanmeldung

Lassalle-Haus
Bad Schönbrunn
6313 Edlibach
Schweiz

+41 41 757 14 14
info@lassalle-haus.org
lassalle-haus.org

Eine Institution der



JESUITEN
in Zentraleuropa

Zusatzqualifizierung Begleitung von Betroffenen geistlichen Missbrauchs

«Wo ist nun dein Gott?» Ps 42,4

18.10.2024–16.02.2025
in 3 Modulen



Stille bewegt

Zusatzqualifizierung für die Begleitung von Menschen, die von geistlichem Missbrauch betroffen sind

Ausgangslage und Ziel

Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Kontext, rückt der Geistliche Missbrauch vermehrt in den Blickpunkt. Dieser führt zu einer existenziellen Erschütterung der Seele, unabhängig von welchen anderen Missbrauchsformen er begleitet worden ist. Betroffene haben jetzt für ein komplexes Geschehen einen Begriff, der ihnen ermöglicht sich Hilfe zu suchen. Sie wollen das Erlebte besser fassen, einordnen, verarbeiten und entscheiden, wie sie damit in Zukunft umgehen werden.

Die kompetente Begleitung Betroffener geistlichen Missbrauchs möchte einen Raum eröffnen, in dem die (ehemaligen) Opfer in einer auf Vertrauen gegründeten Beziehung, ihre individuelle Freiheit neu entdecken, ausloten und gestalten können.

Um solche Prozesse geistlich zu begleiten, braucht es neben dem gründlichen Verständnis des Phänomens auch ein feines Gespür für Übertragungssituationen in der Begleitung, für angemessene Nähe oder Distanz und für eigene Verführbarkeiten im Umgang mit Macht und Ohnmacht. Daher ist die Möglichkeit zur Selbsterfahrung ein wichtiger Teil dieser Fortbildung.

Zielgruppe

Die ursprünglich im Erzbistum Köln entwickelte Zusatzqualifizierung richtet sich an Geistliche Begleiter:innen, die sich für Betroffene Geistlichen Missbrauchs einsetzen und sie kompetent begleiten möchten. Erfahrene Seelsorger:innen aus anderen Kontexten und andere an diesem Kurs Interessierte, welche Erfahrung in Gesprächsführung haben, können sich ebenfalls an uns wenden.

Nach der Anmeldung setzt sich die Kursleitung mit den Interessent:innen für ein Erstgespräch in Verbindung. Danach wird über eine definitive Aufnahme entschieden. Bitte beachten Sie, dass Ihre Kontaktdaten deshalb an die Kursleitung weitergegeben werden.

Voraussetzungen

Erfahrung in Geistlicher Begleitung und/oder seelsorglicher Gesprächsführung.

Weitere Informationen

Das Angebot besteht aus drei Modulen, welche nur gesamthaft gebucht werden können. Die Kurskosten verstehen sich für alle Module, exkl. Kost und Logis. Geben Sie uns bei der Anmeldung bitte Ihren Zimmerwunsch bekannt (Einzelzimmer mit DU/WC oder Einzelzimmer mit Lavabo).

Leitung



Hannah A. Schulz

Dr. phil., Systemische Supervisorin (DGSV), Coach, Therapeutin (HP), Geistliche Begleiterin; Bensberg bei Köln



Ansgar Nowak

Dipl.-Psych. und Dipl.-Theol., Psychologischer Psychotherapeut und Geistlicher Begleiter; Wipperfürth

Kursprogramm

1. Modul Freitag, 18. – Sonntag, 20. Oktober 2024 | 16.00 bis 13.30 Uhr

Einführung in die Komplexität des Geistlichen Missbrauchs

- Definitionen
- unterschiedliche Formen
- systemische Zusammenhänge
- emotionale und mentale Abhängigkeiten
- institutionelle Einflüsse
- Folgen für die Opfer

2. Modul Sonntag, 17. – Freitag, 22. November 2024 | 16.00 bis 13.00 Uhr

Vertiefung mit Selbsterfahrung

- Täter- und Opferlogik
- eigene Verführbarkeiten
- Übertragung und Gegenübertragung
- Umgang mit Macht und Ohnmacht
- Nähe und Distanz

Konkrete Hilfen für die Opfer

- traumatisierte Personen begleiten
- geistliche Trigger verstehen
- gedankliche Fixierungen aufweichen
- Entscheidungsprozesse unterstützen
- innere Wiederherstellung fördern
- theologische Fragen: z. B. Wo war Gott?

3. Modul Freitag, 14. – Sonntag, 16. Februar 2025 | 16.00 bis 13.30 Uhr

Praktische Fragen

- Netzwerk für weitere Unterstützung
- Verfahrenswege in den Diözesen
- besondere Problemsituationen
- sekundäre Traumatisierung
- Selbstfürsorge

Zwischen Modul 2 und 3 werden sich die Teilnehmer:innen online oder in Präsenz zum kollegialen Austausch treffen.

Kosten

Kurs CHF 1400 | Kurs-Nr. M35
Pension CHF 155 EZ mit DU/WC | CHF 125 EZ mit Lavabo
CHF 135 DZ mit DU/WC | CHF 115 DZ mit Lavabo
inkl. Vollpension, pro Nacht, pro Person

Anmeldung s. Rückseite